

Maud Schwichtenberg - Franz-Schubert-Str. 45, 03050 Cottbus, 0355 791792 –

Presseerklärung: zu den Artikeln der LR vom 13.November, 7./8. September und 21.Juni 2019

Flucht nach Polen - vor Amtsmissbrauch und Schikanen deutscher Behörden

- Arbeitsweise des Veterinäramtes des Spree-Neiße Kreises unter Dr. Kröber -

Sehr geehrte Chefredaktion, Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Nachfragen zu den Hintergründen der Berichterstattung der Lausitzer Rundschau zur Verbringung meiner Tiere nach Polen und der aktuellen Situation in Polen.

Ich gebe nachfolgende Erklärung zur Richtigstellung ab:

Seit 2012 unterhalte ich im Cottbuser Ortsteil Merzdorf eine Tierpension mit vier Beschäftigten und meinem Sohn als ausgebildeten Tiertrainer. In den ersten Jahren hat meine angemeldete Anlage am Rande des Dorfes und in Nähe des noch im Betrieb befindlichen Tagebaues Cottbus Nord keinen Nachbarn und erst Recht keine Behörde gestört. Mit Schließung des Tagebaus und der Umwandlung vom Tagebau zum größten künstlichen Binnensee Deutschlands, zukünftig mit Hafen und großen Freizeitanlagen, Stränden und der Planung von Wohngebieten, hat sich diese Situation total geändert. Mit den Baumaßnahmen steigen die Immobilienpreise und die Begehrlichkeit von Investoren an geeigneten Objekten wird immer größer. Auch mein am Rande des Planungsgebietes liegendes Wohngrundstück mit der angrenzenden Tierpension weckt diese Begehrlichkeiten. Gesunde und fröhliche in Gruppenhaltung spielende Hunde bellen von Natur aus. Damit wurde meine Einrichtung zum Störfaktor für die Planungen der Stadt und potentieller Investoren. Es wurden Gründe gesucht mich von diesem Standort zu vertreiben. Im Auftrag der Cottbuser Stadtverwaltung, über das Landratsamt Forst, erhielt der Amtstierarzt den Auftrag meine Tierhaltung durch geeignete amtliche Maßnahmen zu unterbinden. Der Amtstierarzt selbst hat mir gegenüber eingeräumt, dass er unter Druck und mit dem Rücken zur Wand stehe und nicht anders handeln könne. Auch in der Presse und auf der Stadtverordnetenversammlung wurde offen über laufende Maßnahmen der Fachabteilungen gegen meine Einrichtung und die angestrebte Schließung der Pension berichtet. Von der Stadtverwaltung Cottbus hat mit mir nicht eine Amtsperson zu irgendwelchen Problemen gesprochen. Das Veterinäramt des Spree-Neiße Kreises Forst wurde als Dienstleister für die Lösung Cottbuser Probleme beauftragt. Damit wurden alle Maßnahmen gegen mich zu **amtlichen Auftragshandlungen**. Eine besondere Rolle spielte von Anfang an die Berichterstattung in der Lausitzer Rundschau. Ich wurde offen mit Namen genannt und diffamiert. Angestellte des Veterinäramtes wurden zitiert und auf sogenannte Tierschützer und deren Meinungen verwiesen. Während ich öffentlich in die kriminelle Ecke gestellt wurde, war man auf die Anonymität der zitierten Tierschützer bedacht. Der verantwortliche Redakteur, Rene Wappler, hat mit seiner oberflächlichen Berichterstattung der Glaubwürdigkeit der Lausitzer Rundschau keinen guten Dienst erwiesen. Meine Hunde wurden regelmäßig durch verschiedene praktizierende Tierärzte betreut und bei Notwendigkeit behandelt. Fundierte tierärztliche Bescheinigungen von den behandelnden Tierärzten über den guten Gesundheitszustand der Tiere liegen dazu vor. Im Widerspruch zu den Bestätigungen der praktizierenden Tierärzte wurden durch die Amtstierärzte des Kreises Gründe und angebliche Verstöße gegen den Tierschutz gesucht und später sogar selbige konstruiert. Alle Vorhaltungen gegen mich wurden nur mündlich gemacht. Man war peinlich darauf bedacht keine

schriftlichen Protokolle wegen deren Prüfbarkeit zu hinterlassen. Auch schikanöse Auflagen wurden immer nur mündlich erteilt.

Am 14.05.2019 gab es einen Einsatz des Amtstierarztes Dr. Kröber und seiner Mitarbeiter sowie einer Zivilperson, Frau Dr. Stange, von der Tierschutzliga mit Unterstützung von 4 Polizisten. Den Polizisten wurden als Begründung für diesen Einsatz „das jahrelange Quälen von Tieren“ in der Anlage genannt. Es wurden dabei ohne rechtliche Grundlagen, ohne Begründung und ohne Protokoll die besten Hunde nach möglichem Verkaufsgewinn aussortiert und von den Amtspersonen ohne Beachtung der Eigentumsrechte an den Tieren sofort an die Frau Stange übergeben. Unter den mitgenommen Tieren befanden sich zahlreiche Pensionstiere von Privatpersonen, die die Unterbringung ihrer Lieblinge während der Urlaubsausreisen mir anvertraut hatten. Bereits am nächsten Tag wurden etwa 20 Tiere durch die Tierschutzliga im Internet mit Preisen von 350,-€ zum Verkauf angeboten. Die Mitnahme fremden Eigentums und dessen Weiterverkauf erfüllen in Deutschland die Straftatbestände von Diebstahl und Hehlerei. Die geschädigten privaten Besitzer der Tiere forderten vom Amtstierarzt die Herausgabe der entwendeten Tiere. Bis heute warten noch mehrere Privatpersonen auf die Rückgabe ihrer Tiere. Eine Auflistung der Anzahl der entwendeten Tiere und die Begründung dieser Maßnahme wurden durch meinen Rechtsanwalt mehrfach vom Amt angefordert. Es dauerte über zwei Monate bis eine unvollständige Liste mit der Anzahl der entwendeten Tiere vom Amt eintraf. Die amtliche Begründung der Maßnahme vom 14.05.2019 fehlt bis heute.

Am 16.08.2019 kam es zu einer weiteren besonders schikanösen Aktion. Mit Unterstützung von 15 Polizisten wurde die Tieranlage aufgebrochen und regelrecht von den Angestellten des Veterinäramtes gestürmt. Alle meine Mitarbeiter wurden zum Teil mit vorgehaltener Pistole zusammen getrieben und durften die Anlage nicht mehr betreten. Von meinem inzwischen eingetroffenen Rechtsanwalt Herrn Bleidießel wurde der Amtstierarzt aufgefordert, die Rechtsgrundlage seines Handels und das seiner Mitarbeiter zu benennen. Dazu war der Amtstierarzt Dr. Kröber nicht in der Lage. Er konnte auch keinen gerichtlichen Durchsuchungsbeschluss oder einen sonstigen amtlichen Auftrag vorweisen. Auf Weisung des Amtstierarztes wurde selbst mein Rechtsanwalt als „Störfaktor einer amtlichen Maßnahme“ durch die Polizei aus der Anlage entfernt. Von 08.55 Uhr bis 11.45 Uhr wurde die Anlage durch die Angestellten des Amtes ohne mögliche Zeugen durchsucht, die Tiere dabei in erheblichen Stress und Panik versetzt. Diese besondere Stresssituation und das dadurch entstandene Durcheinander wurden zur Erstellung von „Beweismitteln“ über die mir vorgeworfenen Haltungsbedingungen ausgenutzt. Das Wohl der Tiere und damit der Tierschutz waren Nebensache. Meinen Tieren ging es in der Vergangenheit bis zum Beginn der schikanösen Aktivitäten eines Dr. Kröber und Kollegen gesundheitlich gut. Das Ergebnis dieser Aktion erstmals mit Protokoll, es wurden diesmal Katzenbabys, 2 Kater, eine Hündin mit 3 Welpen und insgesamt mehrere erwachsene Katzen sichergestellt. Dazu benötigte man 15 Polizisten? Mit kranken Tieren geht man zum praktizierenden Tierarzt und braucht keine Polizeidemonstration oder die Verwaltungstierärzte. Die ganze Aktion war eine reine Schikane und diente der Einschüchterung und hatte absolut nichts mit Tierschutz zu tun. Der bisherige Eindruck aus dem Auftreten und den Handlungen eines Herrn Dr. Kröber ist der, dass er jegliche Handlungen gegenüber Bürgern und den Rechtsanwälten gegenüber freihändig und amtsanmaßend ohne Beachtung von Rechtsgrundlagen begeht und noch nichts einmal in der Lage ist, auf kritische Hinweise seiner Handlungsart angemessen zu reagieren. Sein Auftreten als Amtstierarzt prägt auch das Auftreten seiner Mitarbeiterinnen den Amtstierärztinnen Frau Schickentanz und Metwesch.

Meine beauftragten Rechtsanwälte, Kanzlei Dr. Sinapius Cottbus, und Martin Bleidießel aus Spremberg, haben gegen die Aktionen des Veterinäramtes mehrere Widersprüche, Aktenzeichen 39/23-02-01-/Me, 2301-1-1 SPN 56251 – 130519 beim Landkreis Spree-Neiße eingelegt. Eine Beschwerde Aktenzeichen OVG 5 24.19 liegt aktuell zur Bearbeitung beim Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg. Die Dienstaufsichtsbeschwerde des Rechtsanwaltes Martin Bleidießel vom 21.08.2019 gegen Herrn Dr. Kröber, wegen der mehrfachen Rechtsverstöße bei der Aktion vom 16.08.2019, und seinem willkürlichen Vorgehen gegen die geschützte Position eines im Verfahren beteiligten Rechtsanwaltes, liegt dem Landrat des Kreises vor. Die endgültige Klärung ist offen. Gegen den Amtstierarzt Dr. Wilfried Kröber wurde durch meinen Anwalt Herrn Bleidießel mit Datum vom 01.10.2019 wegen der Aktion vom 14.05.2019 eine Anzeige wegen Diebstahls, Unterschlagung, Beihilfehandlungen zum Nachteil der Anzeigeerstatteerin erarbeitet.

Ungeachtet der Maßnahmen meiner Anwälte sollte ich, erstellt durch die Rechtsabteilung des Landkreises, einen „öffentlich-rechtlichen Vertrag“ - einen Knebelvertrag - unterzeichnen. Darin waren derart viele Auflagen gegen das Halten von Hunden enthalten und bei Nichteinhaltung wurden hohen Geldbußen angedroht. Zur Sicherung des Kostenerstattungsanspruches im Falle der „Fortnahme“ der Hunde sollte ich dem Landkreis bis zum 30.09.2019 zusätzlich eine unbefristete, unwiderrufliche, selbstschuldnerische Bürgschaft einer deutschen Großbank stellen. Diese Bürgschaft über einen Betrag in Höhe von 50.000,-€ sollte dem Umfang nach die Kosten für eine voraussichtliche Unterbringung der Tiere decken. Nach Prüfung durch meine Anwälte habe ich diesen Vertrag als nicht annehmbar zurück gewiesen. Im Vertragsentwurf war als Frist bis zur Unterzeichnung der 31.10.2019 vorgegeben. Bei Nichteinhaltung des Termins drohte mir die vollständige Einziehung aller Tiere durch den Landkreis und deren kostenpflichtige Unterbringung. Fast täglich tauchte an unserem Grundstück in Cottbus Merzdorf Herr Martin Starzonek auf und kontrollierte ob wir mit unseren Tieren noch vor Ort waren. Auf Herrn Starzonek gehe ich später noch ausführlicher ein.

Unter diesem Druck der Behörde und den Kontrollen eines Herrn Starzonek, dem Freund des Amtstierarztes, sind wir in der Nacht vom zum Schutz meiner Tiere nach Polen ausgewichen.

Ich bin nach Polen gegangen zum Schutz meiner Tiere vor deutscher Behördenwillkür und nicht um Geschäfte zu machen. Die Anlage in Polen war durch den Fluchttermin noch nicht fertig gestellt und die Unterbringung somit vorerst provisorisch und sollte noch erweitert werden. Deshalb war die hohe Konzentration an Tieren. Ich handle nicht mit Hunden, sondern biete als Tierliebhaber diesen Quartier und Pension. Ich habe Hunde immer nur als Hobby gehalten und auch älteren Tieren eine Unterbringung als in einer Art Altersheim geboten. Mein Einkommen resultierte noch nie aus der Haltung von Tieren, da ich in Deutschland noch zwei weitere Gewerbeeinnahmen habe. In Stargard Gubinski hatte ich für diesen Zweck ein Gewerbeobjekt angemietet und für die Unterbringung der Tiere in Gruppenhaltung in den vorhandenen Lagerhallen große Innenzwinger für je nach Größe von 10 – 12 Tieren einbauen lassen. Dass ich in Polen ein geeignetes Grundstück für die Tierhaltung suchte war polnischen Behörden bereits seit 2018 bekannt. Ich habe in den letzten Monaten mehrfach bei Behörden in Gubin als auch in Lubsko vorgesprochen, um mich nach den geltenden Bestimmungen für eine Tierpension bzw. ein Tierhotel zu erkundigen. Einen Antrag hatte ich gestellt. Nach meinem Eindruck war ich in Polen mit meiner geplanten Ansiedlung willkommen. Der Termindruck und fehlende Sprachkenntnisse haben die Abarbeitung der Behördengänge in richtiger Reihenfolge erschwert. Vor dem 31.10.2019 mussten meine Tiere aus Cottbus verschwunden sein. Ja, ich habe unter diesem Druck vor dem Zugriff und den angedrohten Sanktionen bei der

Verbringung der Tiere nach Polen Fehler gemacht. Dafür habe ich mich bei den polnischen Behörden von Gubin über Lubsko bis nach Warschau schriftlich und in der polnischen Presse öffentlich entschuldigt und gleichzeitig in meiner schriftlichen Erklärung auch über die Hintergründe meines Handelns, den Schikanen deutscher Behörden, konkret des Veterinäramtes des SPN – Kreises , informiert.

Von dem, was sich innerhalb einer Woche dann auf polnischer Seite entwickelt hatte, bin ich schockiert. Ausgangspunkt waren Anrufe und Anzeigen mit übelsten verleumderischen Anschuldigungen eines Herrn Martin Starzonek aus Cottbus, Heinrich- Zille-Straße 69, bei polnischen Behörden. Dieser Mann hat psychische Probleme und perverse Phantasien. Seine Anschuldigungen gegen mich lauteten, ich würde Hunde zum Verzehr oder gar zum Sex mit Menschen züchten. Einfach widerlich und pervers schon allein die Gedanken daran. Er handelte aus Rache gegen mich wegen einem verlorenen Gerichtsverfahren und das ich als Frau seine Annäherungsversuche abgewiesen habe.

Ich kenne Herrn Martin Starzonek. Er tauchte 2018 erstmals bei mir auf, stellte sich als Tierarzt aus Berlin vor, kannte zu meinem Erstaunen einige Vorgänge und auch die aktuellen Probleme rund um meine Tierpension. Nach seinen Worten wäre er für die Klärung von Problemen der richtige Mann, da er mit seinem Studienkollegen, dem heutigen Amtstierarzt Dr. Kröber, und auch seiner Mitarbeiterin der Amtstierärztin Frau Schickentanz persönlich befreundet sei. Bei einer Vorkasse von 26.000,-Euro würde er ein Konzept für die weitere Perspektive meiner Tierperson erstellen und alles über den Amtstierarzt dazu auf kleinem Wege regeln. Auf meinem Gelände sollte ein Nebengebäude zu einer Tierarztpraxis umgebaut werden, damit er tierärztliche Behandlungen als mein Angestellter durchführen kann. Etwas später habe ich eine Reihe von Ungereimtheiten mitbekommen. Wegen einiger Vorkommnisse in Berlin wurde ihm seine Zulassung als Tierarzt entzogen wurde. Er lebte von Gelegenheitsarbeiten und das er bei alleinstehenden Frauen versuchte an deren Geld zu kommen. Dazu gibt es Reihe geschädigter Frauen mit denen ich persönlich im Kontakt war. Auch seine geschiedene Frau hat sich mit mir ausgetauscht. Aktuell ist er mit der Mitarbeiterin des Amtstierarztes, der Tierärztin Frau Schickentanz liiert. In meiner Firma war er für einige Monate im Teilbereich Haushaltsauflösung beschäftigt. Wegen mehrerer arbeitsrechtlicher Verstöße, auf die ich hier nicht näher eingehe, hatte ich ihm im Mai 2019 gekündigt. Daraufhin hat er mich vor dem Arbeitsgericht in Cottbus auf Wiedereinstellung und Schadenersatz verklagt. Diese Klage wurde im vergangenen Monat in einem Gerichtsverfahren abgewiesen. Dieser Mann hat psychische Probleme. Seine Anschuldigungen bei den polnischen Behörden gegen mich, ich würde Hunde zum Verzehr oder gar zum Sex mit Menschen züchten, sind widerlich und pervers und haben zu den übelsten Gerüchten unter der Bevölkerung und der polnischen Presse geführt. Sein Racheplan funktioniert in Polen und geht sogar noch weiter.

Mir wurde in Deutschland mehrfach eine unkontrollierte Massenvermehrung von Hunden vorgeworfen. Eine aktive Hundezucht habe ich nie betrieben. Trotzdem gab es eine Zeit lang, trotz unserer getrennten Unterbringung von Rüden und Hündinnen, eine Häufung ungewollter Trächtigkeit bei Hündinnen im Bestand, welche uns Probleme und zusätzlichen Tierarztkosten bereiteten. Wir haben uns gewundert. In Abständen kam es nachts in der unbewachten Anlage zu Auffälligkeiten, als ob von außen sich Fremde an der Anlage zu schaffen machten. Die Hunde waren aufgeregt. Wir haben morgens offen stehende Türen an den Tiergehegen und damit ein Durcheinander bei den Tieren vorgefunden. Das führte zu Aussprachen mit den Mitarbeitern über Sorgfaltspflichten im Umgang mit den Tieren. Die Verriegelungen an den Türen wurden überprüft

und gewechselt. Erst jetzt, durch die Berichte in der Presse, hat sich aktuell eine Zeugin gemeldet welche die eigentlichen Ursachen kennt. Um uns damals schon zu Schaden, ist Herr Martin Starzonek nach seinen eigenen Erzählen wiederholt nachts in die Anlage eingedrungen, hat durch Öffnen der Türen an den Gehegen dieses Durcheinander von Rüden und Hündinnen bewusst verursacht. Die Ortskenntnisse für die Anlage hatte er. Als Tierarzt wusste er, wie man einen Tierhalter mit ungewolltem Nachwuchs im Tierbestand zusätzliche Kosten und Probleme bereiten kann. Das erklärt uns jetzt die Häufigkeit und den dafür Verantwortlichen der ungewollten Fehldeckungen.

Durch polnische Behörden wurden vor einer Woche Maßnahmen gegen mich und die Tiere eingeleitet. Es war schlimm mit ansehen zu müssen, mit welcher Brutalität polnische „Tierschützer“ mit unseren Tieren umgegangen sind. Ob das echte Tierschützer oder nur beauftragte Geschäftemacher waren konnten wir nicht klären. Die Tiere wurden mittels Fangschlingen über die Anlage gezogen und in überbelegten Käfigen mit unbekanntem Ziel abtransportiert. Die Tiere waren verstört und ängstlich und konnten nicht verstehen, was ihnen durch Menschen jetzt angetan wurde. Wir haben eine Fotodokumentation davon. In unserer Anlage in Merzdorf waren die Tiere gesund und fröhlich. Mehrfach sind in Polen rabiate „Tierschützer“ über die Zäune geklettert und haben Hunde sowie Ausrüstungen (Hundehütten und Transportboxen) entwendet. Unser Schaden beträgt mehrere Tausen Euro. Die zu unserem Schutz angeforderte Polizei hat erst mit der Pistole in der Hand etwas Ordnung schaffen und die Personalien der Betreffenden feststellen können. Jetzt droht unseren Tieren in Polen und Deutschland ein unbekanntes Schicksal. Uns standen bei jedem Abtransport der auf mehrere Tage verteilt erfolgte, Tränen in den Augen.

In Polen haben wir anfangs versucht wenigstens einen Teil der Tiere vor den polnischen Tierfängern zu retten. Deshalb wurden Tiere in einer in der Nähe befindlichen schnell angemietete Halle untergebracht. Hier tauchte am Montag polnische Polizei auf und fast zeitgleich zu unserer Überraschung, die uns schon bekannte Frau Stange von der Tierschutzliga Groß Döbbern, zusammen mit mehreren Helferinnen. Als Zivilperson handelte sie in Polen im Auftrag des deutschen Veterinärarnamtes und betrieb die Teilrückführung beschlagnahmter Tiere nach Deutschland. Die Fragestellung lautet, legal oder illegal, und wer ist der tatsächliche Auftraggeber für diese grenzübergreifende Maßnahme? Zusammen mit Frau Stange wurde die Anwesenheit der Amtstierärztinnen des SPN-Kreises Frau Metwesch und Schickentanz festgestellt. Auch in Deutschland, wenn Tiere, also fremdes Eigentum durch das Veterinärarnamt im Amtsdeutsch „fortgenommen“ für Juristen „gestohlen“ werden, ist immer eine Frau Stange zur Stelle. Laut im Umlauf befindlichen Gerüchten, ich betone noch einmal das Wort Gerücht, soll das Tierschutzligadorf unter dem Deckmantel „Tierschutz“ eine gut getarnte Tiersammelstelle für Versuchslabore sein. Damit erfolgen ihre Aktivitäten nicht aus Tierschutz sondern eher aus kommerziellen Gründen. Die von ihr aus Polen mitgenommen Tiere sollen ebenfalls verkauft werden oder gehen bei Nichtvermittlung an Versuchslabore. Wir mussten an diesem Tage zur Befragung in die Behörde und konnten nur über kurze Zeit das Handeln einer Frau Stange von der Tierschutzliga und die Aktivitäten der Amtstierärztinnen beobachten. Die Tiere waren somit über Stunden in dieser Anlage ohne unsere Betreuung und damit den deutschen Amtspersonen nebst Frau Stange überlassen. Erst nach der Rückkehr von den Behörden konnten wir uns um die übergebliebenen nicht nach Deutschland abtransportierten Hunde kümmern, sie reinigen, füttern, und diese wieder in das eigentliche Gewerbeobjekt zu den anderen Tieren bringen.

Schockiert bin auch darüber, wie leichtgläubig Behörden in Polen über die haltlosen und nicht geprüften Anschuldigungen waren. Herr Starzonek war an mehreren Tagen in Polen mit in Aktion. Er wurde durch uns bei der Behörde in Gubin als auch an anderen Tagen bei den Abtransporten der Tiere durch polnische Tierschützer festgestellt. Fungierte der Freund des Amtstierarztes, als Beobachter, als Koordinator der Abtransporte und damit als der verlängerte Arm des Amtstierarztes in Polen? Bei den Abtransporten der Tiere hat er jedenfalls lautstark seine Schadensfreude zum Ausdruck gebracht.

Bereits in der Nacht vom 09. zum 10.11. war Herr Starzonek in die Anlage in Stargard eingedrungen und hat meinen Angestellten Wolfgang W. zusammen geschlagen und verletzt. Er wurde eindeutig erkannt. Wir, mein Sohn und ich, waren leider nicht anwesend um diesen Überfall zu verhindern und zu dokumentieren. Dabei wurden mehrfach Drohungen gegen mich ausgesprochen, er wolle mich vollständig fertig machen und ruinieren, sowie die Hunde durch Vergiftung von Trinkwasser töten. Durch ihn wurden bei diesem Überfall in der Halle die Käfige geöffnet und ein Durcheinander zwischen den gruppenweise untergebrachten Hunden verursacht. Herr Starzonek kann auf Grund seiner Probleme sehr aggressiv sein und gefährlich werden. Sein eigener Vater hatte mich vor Monaten bereits vor der kriminellen Seite seines Sohnes gewarnt. In Deutschland war uns ein Hund aus der Anlage Merzdorf vor Wochen verschwunden. Dieser Hund tauchte zu unserer Überraschung vor der Anlage in Polen in einem übel zugerichteten Zustand auf. Wir haben den Hund kaum noch erkennen können. Nicht wir haben den Hund erkannt sondern das Hunderudel zu dem er früher gehörte. Wir haben diesem armen Tier helfen wollen. Genau dieses Foto von dem übel zugerichteten Hund geht durch die polnische Presse. Bei dem Auftauchen des Hundes in seinem jämmerlichen Zustand hat aus unserer Sicht auch ein Herr Starzonek seine Hände im Spiel. Er kennt sich aus, wie man die Öffentlichkeit mit schrecklichen Bildern beeinflussen kann. Als ehemaliger Tierarzt hatte er in Deutschland schon damit gedroht, wir hätten keine Chancen, da selbst Befunde und Untersuchungen durch Veterinäre verfälscht werden können.

Da er im Besitz von einer Schusswaffe/en ist, habe ich Angst und Sorge um die Sicherheit meiner Mitarbeiter. Ich habe die polnischen Behörden gebeten uns vor der Aggressivität eines Herr Starzonek zu schützen. Wir sind nach Polen gegangen um unsere Tiere vor einer deutschen Tiermafia und behördlichen Willkürmaßnahmen zu schützen. Genau das Gegenteil ist jetzt durch die perversen Verleumdungen und Angriffe eines Herrn Starzonek eingetreten.

Durch meine Anwälte werden rechtliche Schritte gegen Herrn Starzonek in Deutschland und auch in Polen eingeleitet.

Die durchgemachten Schikanen in den letzten Monaten durch das Veterinäramt, die diffamierenden Anschuldigungen in der Lausitzer Rundschau, die demonstrativen Aktionen eines Dr. Kröber mit Polizeibegleitung, der zunehmende Druck, der Knebelvertrag des Landkreises, unsere daraus resultierende Flucht nach Polen, die Erlebnisse auf polnischem Boden, die verleumderische Anzeige des kriminellen Freundes der Amtstierarztes mit seinen perversen Phantasien, sein brutaler Überfall auf einen meiner Mitarbeiter, die Arbeitsweise deutscher Amtstierärzte auf polnischem Gebiet, das fragwürdige Zusammenwirken der Amtstierärztinnen mit Frau Stange von der Tierschutzliga, die Brutalität der polnischen Tierschützer/ Tierhändler, die anfängliche Informationspolitik auf der Basis der verleumderischen Anzeige in den polnischen Regionalzeitungen, bieten ausreichend Stoff für einen packenden Roman/Dokumentation. Das alles müssen ich und meine Mitarbeiter erst einmal erst einmal verkraften.

Ich bedanke mich bei meinen Anwälten und meinen Mitarbeitern und allen die mich in der schwierigen Zeit unterstützt haben. Ich bedanke mich bei allen Tierhaltern und den echten Tierfreunden, die mir über Jahre hinweg ihre Lieblinge bei Urlaub oder Krankheit zur Betreuung anvertraut haben. Ich sage Danke für all die Briefe und Mails mit Worten der Unterstützung und des Mutes.

Die nächsten Tage und Wochen werden bei der Anzahl noch offener Fragen sicher spannend.

- Wie reagieren die Auftraggeber und Vorgesetzten auf die skandalöse Arbeitsweise eines Dr. Kröber und seine mehrfachen Rechtsverstöße? Tiefer kann das Ansehen und die Glaubwürdigkeit des Veterinärarnamtes unter seiner Führung bei Tierhaltern nicht mehr sinken. Auch die Arbeitsweise und das Auftreten seiner Amtstierärztinnen Schickentanz und Metwesch rufen selbst bei meinem Anwalt Fragen hinsichtlich deren Integrität auf.
- Was ist das für ein Filz und eine Grauzone in der Zusammenarbeit zwischen der Tierschutzliga unter Frau Stange und der Amtstierärztin Frau Schickentanz. Bei den Wegnahmen der Tiere, deren Auswahl nicht nach „Krankheitszustand oder Sorge um das Wohl der Tiere“ sondern nach zu erwartendem Verkaufserlös erfolgte, war diese Frau besonders emsig und gleichermaßen giftig. Welche vertraglichen Grundlagen und Vereinbarungen existieren zwischen dem Landkreis und der Tierschutzliga die die Handlungen der Wegnahme fremden Eigentums ohne Begründung und Protokoll als amtliche Maßnahmen rechtfertigen oder sind nur die privaten Beziehungen einer Frau Schickentanz zur Frau Stange das Bindeglied? Welche Einnahmen hat das Veterinärarnamt in den zurückliegenden Jahren mit ähnlichen Aktivitäten bei anderen Tierhaltern für die Tierschutzliga generiert? Es gibt eine ganze Anzahl von Tierhaltern, die der Tierschutzliga Wegnahme ihres Eigentums (natürlich ohne Protokoll) und damit wirtschaftliche Schädigung vorwerfen. Wohin gehen die Verkaufserlöse und wer kontrolliert den Geldfluss? Gibt es einen Rücklauf der Gelder in Richtung Amt oder gar in private Taschen?
- Welche Informationspolitik wird die Lausitzer Rundschau zukünftig betreiben um ihre Glaubwürdigkeit zu verbessern? Wird der für die öffentlichen Diffamierungen meiner Person zuständige Journalist, Herr Rene Wappler, sich seiner Verantwortung stellen? Ich erwarte eine Richtigstellung.

Der „Tierschutz“ war in allen Aktivitäten der Amtsärzte nur Mittel zum Zweck. Das Leiden der Tiere durch deren Aktionen wurde zur Nebensache. Für gründlich recherchierende Redakteure und Journalisten gibt es damit ein großes Betätigungsfeld. Inzwischen laufen im Cottbuser Ortsteil Merzdorf die strategischen Maßnahmen der Flurbereinigung für Investoren. Meine unmittelbaren Nachbarn, als Eigentümer von Wochenendhäusern in einer Kleingartenanlage, haben am vergangenen Wochenende gegen Zwangsenteignungen protestiert. Der Cottbuser Ostsee fordert erste Opfer. Abwarten, was sich die Stadt Cottbus noch mit meinem Grundstück einfallen lässt.

Auf die Anfragen der Chefredaktionen habe ich hiermit ausführlich geantwortet. Alles was dazu zu sagen ist wurde hiermit geschrieben. Ich bitte von weiteren Anfragen und Anrufen Abstand zu nehmen. Entsprechend der weiteren Entwicklung werde ich mich selber öffentlich zu Wort melden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Maud Schwichtenberg

